

Rotary Seminar für Entrepreneurship

Hochkitzbüchel, 19. – 22. September 2010

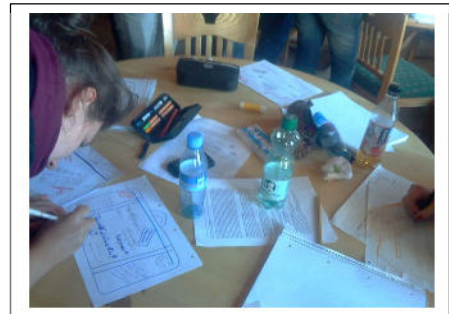


Der Rotary Club Kitzbühel veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Handelsakademie Kitzbühel, der Schumpeter-Handelsakademie Wien und der Initiative für Training Entrepreneurship, Wien, in Hochkitzbüchel ein Youth Leadership Seminar zum Thema Entrepreneurship.

Entrepreneurship Education gilt heute als pädagogische Herausforderung. Es ist die Erziehung Jugendlicher zu Eigenständigkeit in ihrer Lebensführung, zu Eigenständigkeit als mündiger und mitverantwortlicher Staatsbürger, zu eigenständigem Denken und Handeln als Mitarbeiter und nicht zuletzt zur Selbständigkeit als Unternehmer. Führungsqualität und gesellschaftliches Engagement sind abhängig von der Kreativität und der Teamfähigkeit der handelnden Personen sowie deren Willen, ihre Vorstellungen zu verwirklichen und andere Personen für diese zu begeistern.



In praktischen Übungen und Fallstudien wurden 35 Jugendliche aus den beiden Handelsakademien in ihrem Ideenreichtum gestärkt und ihnen Anregungen geben, ihre Ideen auch in der Realität umzusetzen. Eine Wanderung mit Weitblick und Fotosession am Hahnenkamm, die Vorstellung der Marke Kitzbühel durch den Tourismusverband und eine Erkundung von Intersport-Kitzsport ergänzten das intensive Programm.



Die Jugendlichen bedankten sich durch lebhaftige Beteiligung. Besonders reizvoll war die Durchmischung der Wiener und der Kitzbüheler Gruppen; Freundschaften wurden geschlossen; die Kitzbüheler zu einem Besuch nach Wien eingeladen. Eine Fortsetzung des Seminars im nächsten Jahr wurde gewünscht.



Die Rahmenbedingungen am Hahnenkamm – Unterbringung der Wiener Gruppe in Hocheck, Seminar in den Räumen der Bergstation – und auch das Wetter waren perfekt.

Das Seminar wurde in dankenswerter Weise vom Rotary Jugenddienst Österreich, von der Bergbahn Kitzbühel AG, Intersport-Kitzsport und dem Tourismusverband Kitzbühel gefördert.

Hans Philipp

Sonntag, der 19. September. 6:44 Uhr. 5 Schülerinnen, 7 Schüler und 1 Professor der Schumpeter-Hak Maygasse machen sich auf 6 Stunden Zugfahrt von Wien nach Kitzbühel bereit. So manche Erinnerungen an das vorangegangene Jahr werden wach: das schöne Wetter, das atemberaubende Panorama, die reine tiroler Bergluft; all das und noch vieles mehr prägte sich letztes Jahr ein.



Dieses Jahr ging es jedoch nicht um die Ideenfindung sondern um Entrepreneurship und Leadership. Ein Thema, das dieses Jahr zum Schwerpunkt werden wird. Auf rund 2000m Höhe in der altbekannten Hocheckhütte direkt an der Streif fanden wir den perfekten Einstieg dafür. Umgeben von einem traumhaften Panorama, das uns Blicke auf den wilden Kaiser, den Großvenediger, das Kitzbühler Horn und den Großglockner eröffnete, genossen wir das kulinarische Angebot unserer Unterkunft.



In der Früh stieg uns der Geruch von frischem Kaffee, Semmeln, Schinken, Marmelade, etc. – sprich einem herzhaften Frühstück – in die Nase. Zum Mittagessen ging es dann immer in die Hahnenkamm-Bahn-Bergstation, wo wir im Restaurant verköstigt wurden. Damit wir auch ja genug zum Essen bekamen, gab es am Vormittag und auch Nachmittags ein Snack-Buffer, das freundlicher Weiße vom Rotary Club Kitzbühel bereit gestellt wurde. Am Abend, nach den absolvierten Seminaren, erwartete uns in der Hocheckhütte eine herzhaft, österreichische Küche, wobei es auch schon mal vorkam, dass Franz

höchstpersönlich kochte.

Das Ryla Seminar machten wir gemeinsam mit Schüler/innen der BHAK BHAS Kitzbühel. Nachdem am ersten Tag Sechser-Gruppen gebildet wurden, wobei natürlich darauf geachtet wurde, jeweils Schülerinnen und Schüler aus Wien mit denen aus Kitzbühel zu vermischen, bekamen wir in den nächsten Tagen immer wieder Aufgaben, die wir gemeinsam in den Gruppen zu bewältigen hatten. Nach einer kurzen Phase des aneinander Gewöhnens fand eine gute und offene Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen statt. Natürlich wurden dabei auch neue Kontakte geknüpft. Da wir uns mit der Kitzbühler Schüler/innen gut verstanden und wir uns



für das nette Ambiente in Kitzbühel revanchieren wollten, luden wir die Klasse ein, nach Wien zu kommen um dann unsere Heimatstadt besser kennen zu lernen.

Wir freuen uns alle schon darauf, wieder nach Kitzbühel zu fahren und die kulinarischen, landschaftlichen und menschlichen Vorzüge Kitzbühels zu genießen.

Valentin Mayerhofer, Michael Osterbauer,
Lukas Markusich, Clemens Martinek

Ryla Entrepreneurship Camp

Was machten 12 Jugendliche und ihr BWL-Professor sonntags, um 6:44 Uhr, am Westbahnhof? Von Neugier getrieben und auf der Suche nach dem Unternehmensgeist traten wir unsere lange Reise nach Kitzbühel an. Nach einer Exkursion auf fast 2000 m und untergebracht in einer Schutzhütte an der Hahnenkamm-Piste begaben wir uns in den vom RYLA Entrepreneurship Cam zur Verfügung gestellten Seminarraum. Der Tag begann mit klassenbezogenen Aktivitäten, Kundmachungen sowie der Auswahl eines Jahresprojekts. Die Klasse einigte sich auf die Organisation des Schulballes. Der Höhepunkt war ein Vortrag, warum die Marke Kitzbühel so erfolgreich ist.

Der nächste Tag brach an. Pünktlich um 8:30 Uhr fanden wir uns im Seminarraum wieder und warteten bis die Kitzbühler-Projekt-Partnerschule eintraf. Die Kitzbühler Schüler setzten sich zu zweit mit jeweils zwei Schülern unserer Klasse an einen Tisch und wir begannen uns gegenseitig vorzustellen. Nach dieser Vorstellungsrunde wurden die gegenseitigen Eindrücke analysiert und besprochen. Aus diesen Eindrücken heraus wurden Strategien für das bestmögliche Gruppenverhalten kreiert. Mit diesen Informationen ausgestattet und gestärkt vom legendären Kitzbühler Mittagessen, wurden in der Gruppe anschließend wieder spielerisch Entscheidungen zur Wahl eines fiktiven Geschäftsführers, anhand seiner/ihrer Fachkompetenzen, getroffen. Daran beteiligt war der Gruppenbeobachter, er studierte das Verhalten der Gruppe und gab anschließend Rückmeldungen zum individuellen Verhalten in der Gruppe. Nahezu jeder Gruppe gelang es, die bestmögliche Entscheidung zu fällen. Dies wurde erschwert, da jeder Teilnehmer etwas verschiedene Informationen erhielt.

Am Dienstag trafen wir uns um 9 Uhr in der Früh. Der Tag stand unter dem Motto: Unternehmensführung/Leadership. Dafür sprachen wir zunächst über die umsatzstärksten lokalen Unternehmen. Wir besprachen das Leitbild eines solchen Unternehmens und dessen Visionen, Missionen und Werte. Danach strukturierten wir die Unternehmensführung in Management, Strategien und Umsetzung und probten diese dann in einem fiktiven Unternehmensbeispiel. Der darauffolgende Nachmittag wurde zu einer Outdoor-Aktivität bei der jede Gruppe ein Modell der Landschaft anfertigen sollte. Nach der gemeinsamen Präsentation dieser Modelle überlegten wir uns Fragen, die wir am darauffolgenden Tag der Geschäftsführerin

der Intersport- Kitz GmbH stellen konnten. Die Unternehmenspräsentation erwies sich als sehr informativ, spannend und praxisnah.

Auf unserer Heimreise wird uns bewusst, wie viel kostbares, legendäres Wissen wir in uns aufgenommen haben und bereit sind es umzusetzen.

Luca Pani & Felix Zangerl

Die Marke Kitzbühel

In diesem Jahr starten wir ganz besonders das Schuljahr, mit einem Ryla Entrepreneurship Camp in Hochkitzbühel (Danke an den Rotary Club !!!).

Ein reales Fallbeispiel in Kitzbühel ist das erfolgreiche Marketing-Konzept, das uns freundlicherweise ein Mitarbeiter des Fremdenverkehrsbüros Kitzbühel vorstellte. Die Society-Stadt, in der ca. 10 000 Personen leben, konnte vor allem ab 1930 einen Aufschwung in Sachen Tourismus verzeichnen. Das war vor allem auf den Besuch von Persönlichkeiten wie den damaligen Prince of Wales zurückzuführen. Die „goldenen Jahre“ erlebte Kitzbühel in den 50-/60er Jahren, unter anderem durch das Schi-Wunderteam (Toni Sailer, ...).

In den darauffolgenden Jahren erlebte Kitzbühel einen leichten Abschwung. Durch starke Investitionen in die Marke Kitzbühel gab es jedoch, vor allem ab der Jahrtausendwende, wieder einen Aufschwung.

Heute gilt Kitzbühel als starke Tourismusmarke in den Alpen, die ist auch auf das einprägsame – von Alfons Walde entworfene – Schriftlogo der Stadt zurückzuführen. Erkennbar ist dieses durch den dominanten roten Gamsbock. Der Marktwert der Marke Kitzbühel gilt als hoch und ausbaufähig, wird jedoch oft unerlaubt kopiert und falsch übernommen.

Weitere Kennzeichen der Stadt sind die Architektur, die ausgezeichnete geographische Lage sowie die „3 Jahreszeiten“ (Es gibt eigentlich keinen Frühling, der schneereiche Winter geht direkt in den Sommer über).

Der Markenkern gliedert sich in verschiedene Bereiche:

- Gewachsen
- Selbstbewusst
- Abwechslungsreich
- leicht erreichbar
- sanft
- Mythos
- Prominent
- Sporttradition

Es gelten fünf Markenregeln zur Marke Kitzbühel.

- Zusammenhalt
- Sportfokus

- unvergleichlich
- Balance
- Premium

Die Zielgruppe von Kitzbühel sind vor allem Sportler/innen (Schi- und Snowboardfahrer im Winter und Wanderer im Sommer). Und obwohl Kitzbühel für alle „leistbar sein soll“ gilt es als eher exklusiv.

Eine der Hauptattraktionen der Stadt ist das Hahnenkamm-Rennen zudem jährlich 80.000 Sportbegeisterte anreisen.

Schlussendlich lässt sich Kitzbühel in nur einem Wort beschreiben: LEGENDÄR!

Clara, Viki, Stephe, Gabi und Anja

Intersport-Kitzsport GmbH

Im Rahmen des Ryla Entrepreneurship Camp besuchten wir das Unternehmen Intersport Kitzsport GmbH. Intersport Kitzsport ist das größte Sport- und Freizeitartikel Geschäft Kitzbühels. Die Geschäftsführerin Katrin Schlechter gab uns einen guten detaillierten Überblick über das Unternehmen. Laut Frau Schechter hat Intersport Kitzsport 6 Standorte im Raum Kitzbühel (2 Standorte Sommer) (6 Standorte Winter). In diesen beschäftigen sie insgesamt 65 Mitarbeiter.

Gegründet wurde Kitzsport im Jahre 1970. 1980 wurde es zu einer GmbH und 2007 erweiterte es seine Filialen und Spaten. Der Slogan der Firma ist die Nr. 1 in Sport und Freizeit zu sein. Um dieses Ziel verfolgen zu können bietet Intersport Kitzsport neben dem Artikel-Verkauf auch den Verleih und die Servicierung von Winter- und Sommersport Ausrüstung an. Die Firma schafft es bis zu 70 Paar Ski pro Stunde zu servicieren. Der Service erfolgt in Nacharbeit. So ist es ein Vorteil für den Kunden, denn man kann seine Ski über Nacht hin liefern und sie am nächsten Morgen wieder im Top Zustand abholen. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist zwar der Sportartikelverkauf, jedoch gewinnt der Verleih und der Dienstleistungsservice immer mehr an Bedeutung.

Kitzsport gehört zur „Intersport-Genossenschaft“. Intersport Kitzsport hat einen Kundestamm von ca. 6000 Stammkunden und 15.000 E-Mail Adressen.

Grundsätze der Intersport Kitzsport:

- **Mensch:** Sie stellen den Kunden in den Mittelpunkt und handeln kundenorientiert
- **Qualität:** Sie streben nach bestmöglicher Qualität um die Kundenerwartungen zu erfüllen und zu übertreffen
- **Themenführerschaft/Innovationen:** Sie sichern durch stetige Innovation, Themenführerschaft und Wettbewerbsvorteil

- **Kommunikation/Zusammenarbeit:** Sie gestalten ihre Zusammenarbeit und Kommunikation ehrlich, offen und verbindlich
- **Werte/Ethik:** Sie achten die Persönlichkeit des Einzelnen und begegnen einander mit Wertschätzung
- **Personalentwicklung:** Sie wählen ihre Mitarbeiter gezielt aus und fördern deren Entwicklung
- **Wirtschaftlichkeit:** Sie handeln kostenbewusst und ergebnisorientiert und sichern nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg

Der Erfolg des Unternehmens liegt an den stark frequentierten Standorten und am Wunsch die Kundenerwartungen zu übertreffen.

Lukas Markusich

KITZHAK

3AK – Schüler als Unternehmer

Vom 20. Bis zum 22. September konnten die Schüler/Innen an einem Seminar über Entrepreneurship teilnehmen. Abgehalten wurde diese Veranstaltung in den Seminarräumen von Hochkitzbüchel. Die Partner/Innen für die Aufgabenstellungen aus dem Bereich Unternehmensgründung, Unternehmensführung und den damit verbundenen Problemen waren Schüler/Innen aus der Bundeshandelsakademie Maygasse im 13. Bezirk in Wien. Am Ende der Veranstaltung wurde uns die Gelegenheit geboten, die in der Theorie erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu beobachten, indem wir die Filiale von Intersport Kitzsport in der Talstation der Hahnenkammbahn besuchen durften.

Vielen Dank an unsere Professoren, Herrn Mag. Lindner aus Wien und Herrn Mag. Hellmayr von unserer Schule. Unser Dank geht auch an den Rotary Club Kitzbüchel, allen voran, Herrn Hofrat Dr. Hans Philipp, dem ehemaligen Direktor der BHAK Kitzbüchel. Der Club hat das Seminar gesponsert und uns zum Abschluss zu einem "Arbeitsessen" ins Restaurant "Chiz-zo" eingeladen.